

mit Hermelin besetzt. Er wurde vorn durch eine Spange mit drei Diamanten zusammengehalten, deren Wert man auf 300.000 Mark schätzte.

So trat der König, von den höchsten Staatsbeamten umgeben, in einen großen Saal, in dem ein prächtiger Thron errichtet war. Unter diesem standen zwei silberne Sessel und seitwärts zwei silberne Tische, auf denen Kronen und Zepter für den König und die Königin lagen. Nachdem sich Friedrich auf dem Throne niedergelassen hatte, knieten die höchsten Staatsbeamten vor ihm nieder und reichten ihm die Abzeichen der königlichen Würde. Er setzte sich die goldene Krone auf das Haupt und nahm dann das Zepter in die rechte, den Reichsapfel in die linke Hand. Der Kronprinz und die Brüder des Königs traten heran und verpflichteten sich zur Untertänigkeit.

Darauf erhob sich der König, um sich in die Zimmer der Königin zu begeben. Ihm voran schritten der Kronprinz, die Brüder des Königs und andere hohe Personen, welche die Abzeichen der königlichen Würde für die Königin trugen. Die Königin, von ihren Damen umgeben, erwartete, in Goldstoff gekleidet, am Eingange des Vorzimmers ihren Gemahl. Ein Kranz von Perlen, den sie auf der Brust trug, war Millionen wert; ihr Mantel glich dem des Königs.

Als die Königin ihren Gemahl erblickte, neigte sie sich vor ihm, und der König setzte die goldene Krone auf ihr Haupt; darauf nahm sie das Zepter und den Reichsapfel, und beide schritten mit ihrem Gefolge in den großen Saal zurück. Hier empfing das königliche Paar unter dem Thronhimmel die Huldigungen aller Anwesenden.

Endlich riefen die Glocken zur Kirche. Der Weg dahin war mit rotem Tuch belegt. Zu beiden Seiten des Weges standen Soldaten zu Pferde und zu Fuß. Der König und die Königin gingen unter prächtigen, von Edelleuten getragenen Thronhimmeln; ihnen folgten die Abgeordneten der verschiedenen Stände. Der Zulauf des Volkes war gewaltig. An der Kirchentür empfingen die beiden höchsten Geistlichen die Majestäten mit den Worten: „Es gehn hier ein die Gesegneten des Herrn!“ Unter Trompetengeschmetter und Paukenschall schritten der König und die Königin zu den Thronen, die an beiden Seiten des Altars errichtet waren. Lobgesang und Altargebet begannen; der Bischof von Bär hielt die Predigt.

Nun erfolgte die Salbung. Der König trat zum Altar, kniete nieder, nahm seine Krone vom Haupt und legte sie und das Zepter neben sich. Der Bischof salbte ihn mit Öl an der Stirn und an